

Geschäftsbericht

2024



**PLASTICS
EUROPE**

Enabling a sustainable future

Inhalt

Vorwort	03
Über den Verband	05
Das Jahr 2024: Rückblick	07
Umwelt und Gesundheit	09
Advocacy	11
Kommunikation und Messen	13
Geschäftsführung und Vorstand	15
Unsere Mitglieder	16
Ihre Ansprechpartner in Frankfurt und Berlin	17
Impressum	18

Vorwort Christine Bunte

Konsequente Wirtschaftspolitik als Basis der Transformation

PlasticsEurope Deutschland e.V. hat sich in den vergangenen Jahren aufgemacht, die Transformation der Kreislaufwirtschaft mit Kunststoffen voranzutreiben. Als Hauptgeschäftsführerin habe ich die großartige Möglichkeit, diesen Weg mitzugestalten und ein wichtiges Bindeglied zwischen Industrie, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft zu sein. Dabei kommt mir die Unternehmensperspektive sehr zugute. Mir ist es ein persönliches Anliegen, in der oft einseitig geführten öffentlichen Debatte um Kunststoffe zu vermitteln und einen konstruktiven Dialog darüber zu führen, wie wir von dem enormen Potenzial dieses Materials profitieren können, ohne vor den mit ihnen noch verbundenen Problemen die Augen zu verschließen.

Strategische Linie und kommunikative Sichtbarkeit weiterführen

Wir befinden uns in politisch und wirtschaftlich instabilen Zeiten, während die regulatorischen Vorgaben und gesellschaftlichen Erwartungen an unsere Industrie weiterhin hoch bleiben. In diesem herausfordernden Umfeld setzen wir auf starke Partnerschaften innerhalb der Wertschöpfungskette und den Dialog im gesamten Ökosystem. Ich setze mich dafür ein, die konkreten Innovationen und Projekte der Mitgliedsunternehmen zur Transformation sowie die Herausforderungen im aktuellen Umfeld sichtbar zu machen. Das macht diese abstrakten Themen greifbar und konkret. Gleichzeitig sind transparente Zahlen, Daten und Fakten notwendig, um belastbare Aussagen zur Lage der gesamten Branche abzuleiten.

Geschäftsstelle stark aufgestellt für 2025

Zum 1. Januar 2025 übernimmt Dr. Christine Bunte die Leitung von PlasticsEurope Deutschland e. V., dem Verband der Kunststoffherzeuger, als Nachfolgerin von Ingemar Bühler. Gleichzeitig wird Dr. Alexander Kronimus zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer ernannt. Er hatte den Verband seit Mai 2024 interimswise geführt.

“
**Besonders wichtig ist
mir der Dialog auf
Augenhöhe mit Politik,
Medien und
Gesellschaft sowie mit
der gesamten
Wertschöpfungskette
und unseren Partnern
aus der Industrie.**

Dr. Christine Bunte
*Neue Hauptgeschäftsführerin
ab 01. Januar 2025*

”



Über den Verband

Der Verband der Kunststoffherzeuger

PlasticsEurope Deutschland e.V. vertritt als Verband die politischen und wirtschaftlichen Interessen seiner mehr als 50 Mitgliedsunternehmen – vom Start-up bis zum Großkonzern – und ist ein Fachverband des Verbandes der Chemischen Industrie. PlasticsEurope Deutschland e.V. ist außerdem Teil des europäischen Netzwerks Plastics Europe mit Büros in mehreren großen europäischen Wirtschaftszentren. Die Europa-Organisation mit rund 100 Mitgliedsunternehmen steht für mehr als 70 Prozent aller in den 27 EU-Mitgliedsstaaten sowie Großbritannien, Norwegen und der Schweiz produzierten Kunststoffe. Derzeit arbeiten in der gesamten Kunststoffindustrie EU-weit nahezu 1,5 Millionen Menschen in etwa 52.000 Unternehmen.

Die Kunststoffindustrie: Enabler der Klimawende

Kunststoffe sind die Enabler der Klimawende in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, Energie und Klima, Bauen und Wohnen, Mobilität und Nachhaltigkeit. Die Kunststoffindustrie bildet das Fundament für den Industriestandort Europa. Deshalb setzen wir uns als Verband dafür ein, dass die Bedeutung der Kunststoffindustrie für alle Anwenderindustrien anerkannt wird. Dafür braucht es entsprechende politische Rahmenbedingungen.

Die europäische Kunststoffherstellung ist für die Zukunft der industriellen Basis der EU und für eine größere strategische Autonomie von entscheidender Bedeutung. Ohne einen starken Fokus auf Industriepolitik wird Europa zunehmend von Importen von Kunststoffgranulaten und Fertigwaren aus Regionen mit oft weniger strengen Umweltstandards abhängig sein und seine Klimaemissionen in andere Regionen verlagern.

Verhaltenskodex für die verantwortungsvolle Interessenvertretung

Wir stehen im regelmäßigen Austausch mit Vertretern der Politik und den Medien und engagieren uns in öffentlichen Diskussionen. Alle unsere Aktivitäten orientieren sich an Offenheit, Transparenz und Integrität. Unser Engagement beruht auf der Vermittlung und Diskussion von faktenbasierten Informationen und Argumenten. Wir von PlasticsEurope Deutschland e.V. stehen zusammen mit unseren Mitgliedsunternehmen für eine verantwortungsvolle Interessenvertretung und haben auf www.plasticseurope.org/de („Über uns“) unseren Verhaltenskodex veröffentlicht.

“

**Das Ziel der gesamten
Kunststoffwert-
schöpfungskette muss
es sein, wichtige
Strategie- und
Strukturanpassungen
vorzunehmen, um
gestärkt aus der Krise
hervorzugehen.**

Dr. Ralf Düssel
Vorstandsvorsitzender

”



Herausfordernde Ausgangslage, gepaart mit vorsichtigem Optimismus

Nach den deutlichen Rückgängen in der Produktion von Kunststoffen in Primärformen in den Jahren 2022 und 2023 hofften die Unternehmen auf eine Belebung der Geschäfte im neuen Jahr. Dies erfüllte sich nur bedingt. Die rückläufige Industrieproduktion in Deutschland und der EU27 dämpfte die Nachfrage nach Kunststoffen am Heimatmarkt. Positive Impulse kamen dagegen vereinzelt aus dem außereuropäischen Ausland. Neben der Konjunkturschwäche blieben die Rahmenbedingungen auch im Jahr 2024, mit teuren Energiepreisen, hoher Steuerbelastung und einer überbordenden Bürokratie international nicht wettbewerbsfähig. Trotz der schwierigen Marktbedingungen trieben die Unternehmen die Transformation zur klimaneutralen Kreislaufwirtschaft mit Kunststoffen weiter voran.

Kunststoffproduktion stieg, Branchenumsatz sank weiter

2024 stieg die Kunststoffherzeugung in Deutschland um drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Trotz des Wachstums wurde das Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2021 weiterhin um mehr als 20 Prozent untertroffen. Erholungspotential ist also weiter vorhanden. Aufgrund rückläufiger Erzeugerpreise sank der Branchenumsatz um drei Prozent auf 26,7 Milliarden Euro. Auch der Außenhandel entwickelte sich negativ. Exporte gingen um 0,8 Prozent zurück, Importe sogar um 4,9 Prozent.

Technologievorsprung bei nicht-fossilen Rohstoffen ausbauen und schützen

Bei der Nutzung von Alternativen zu fossilen Rohstoffen in der Kunststoffherzeugung hat die deutsche und europäische Kunststoffindustrie zurzeit im Vergleich zu anderen Regionen der Welt einen Technologievorsprung. Deshalb setzt sich PlasticsEurope Deutschland e.V. dafür ein, dass die Investitionen in innovative Technologien gehen, wie in den Ausbau mechanischer und chemischer Recyclingverfahren sowie nachhaltig gewonnener Biomasse und langfristig CO₂. Das Ziel der gesamten Kunststoffwertschöpfungskette muss es sein, wichtige Strategie- und Strukturanpassungen vorzunehmen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen

Das Jahr 2024 Rückblick

“

Kunststoffe gehören in den Kreislauf, nicht in die Umwelt! Mit den richtigen Maßnahmen lässt sich Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit vereinbaren.

Dr. Alexander Kronimus
Stv. Hauptgeschäftsführer

”



Umwelt & Gesundheit

Zielführende Alternativen zur Plastiksteuer

Die Kunststoff-Wertschöpfungskette unterstützt Maßnahmen, die gezielt eine klimaneutrale Kreislaufwirtschaft fördern und zugleich auch dazu beitragen, Plastikabfälle in der Umwelt zu vermeiden. Zu diesen Zielen können geeignete ökonomische Lenkungsinstrumente beitragen. Deutlich geeigneter als eine Plastiksteuer zur Finanzierung des EU-Kunststoff-Eigenmittels sind materialübergreifende Anreize für ein recyclinggerechtes Verpackungsdesign und mehr Rezyklateinsatz. Dieses sollte mit einer Reform des § 21 Abs. 1 VerpackG durch eine Bemessung der Beteiligungsentgelte zur Anreizung hochgradig recyclingfähiger Verpackungen und dem Einsatz nicht fossiler Rohstoffe umgesetzt werden. Kreislauffähige Verpackungen sowie zirkulärer Rohstoffeinsatz würden so mit geringeren Gebühren belohnt. Diese Vorschläge diskutieren wir mit politischen Entscheidern, beispielsweise im Frühjahr 2024 beim politischen Frühstück zur Plastiksteuer.

Global Plastics Treaty

PlasticsEurope Deutschland e.V. setzt sich im Rahmen des Global Plastics Treaty für ambitionierte Rezyklateinsatzquoten ein und für eine Ausweitung der erweiterten Herstellerverantwortung. Die Industrie hat zudem einen Entscheidungsbaum entwickelt, um problematische Anwendungen schnell zu identifizieren und deren Eintrag in die Umwelt einzudämmen.

Pellet Loss vorbeugen

PlasticsEurope Deutschland e.V. will „Pellet Loss“ verhindern und Mikroplastikeinträge bis 2030 eindämmen. Daher setzt sich der Verband auf EU-Ebene dafür ein, auch die Seefahrt in die Rechtsvorschriften zur für „Pellet Loss“ einzubeziehen

Bedarfsgegenstände und Trinkwasserkontaktmaterialien

Kunststoffe sind häufig das Mittel der Wahl für Produkte, die mit Lebensmitteln oder Trinkwasser in Kontakt kommen. PlasticsEurope Deutschland e.V. begleitet die umfassende Revision der Rahmengesetzgebung in beiden Bereichen. Bisher wurde über Stofflisten geregelt, welche Materialien im Kontakt mit Lebensmitteln eingesetzt werden. Künftig sollen stattdessen die fertigen Produkte bewertet werden. Wir machen Vorschläge, wie der dafür erforderliche Austausch von Informationen in der Lieferkette und mit den Behörden zu Lebensmittelkontaktmaterialien ausgestaltet werden kann. Wir setzen uns für pragmatische Leitfäden zu EU-weiten hygienischen Mindestanforderungen für Materialien ein, die mit Trinkwasser in Berührung kommen.



“

**Wir wollen die
Transformation zur
Kreislaufwirtschaft
mit Kunststoffen
vorantreiben
und zügig
wettbewerbsfähig
machen.**

Henning Schmidt
Leiter Hauptstadtbüro

”

EU-Verpackungsverordnung (PPWR)

Mit verbindlichen Regelungen für alle Mitgliedstaaten und ambitionierten Rezyklateinsatzquoten schafft die PPWR mehr Investitionssicherheit für Unternehmen – auch für das chemische Recycling sowie für den Einsatz biobasierter Kunststoffe. Auf deutscher Ebene setzte sich PlasticsEurope Deutschland e.V. erfolgreich dafür ein, dass die Bundesregierung die vorgesehenen Einsatzquoten auch für kontaktsensitive Verpackungen unterstützt. 2025 sieht die Bundesregierung vor, die PPWR im Rahmen der Novellierung des Verpackungsgesetzes auf nationaler Ebene umzusetzen.

Bundestagswahl 2025

PlasticsEurope Deutschland e.V. erarbeitete mit seinem Ausschuss Politik und Kommunikation einen Dreiseiter, den der Verband in die Erstellung der Wahlprogramme einbrachte. Ab Herbst 2024 führte PlasticsEurope Deutschland e.V. hierzu zusätzlich bilaterale Gespräche mit Abgeordneten des Deutschen Bundestags sowie der Arbeitsebene der Wirtschaftsorganisationen der Parteien. Viele dieser Themen – zügigere, digitalisierte Genehmigungen, mehr Recycling und Zirkularität und eine pragmatische Umsetzung der NKWS – fanden sich in den Wahlprogrammen wieder. Darüber hinaus baut PlasticsEurope Deutschland e.V. sein Netzwerk im politischen Berlin stetig aus: Seit Ende 2024 ist PED nun auch Mitglied im Wirtschaftsrat der CDU und aktiv Gremium für Rohstoffpolitik.

Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS)

Die Bundesregierung hat die nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS) verabschiedet. Damit gibt es nun eine klare Anerkennung für die Kreislaufwirtschaft als Säule der Zukunftsfähigkeit. PlasticsEurope Deutschland e.V. brachte sich in im Prozess ihrer Erarbeitung in jedem Schritt ein. Mit Erfolg: So unterstützt die NKWS alle Pfade hin zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft mit Kunststoffen (Recycling, Biomasse, CO₂), die Massenbilanzierung für das chemische Recycling nach der „Fuel Use Exempt“-Methode und die Potenziale von zirkulären Produktdesigns. Nun gilt es, die Strategie zu konkretisieren und Unternehmen stärkeren Rückenwind für zirkuläre Business Cases zu geben.

Massenbilanzen nach “Fuel Use Exempt”

Die EU plant einen Durchführungsrechtsakt zur Einwegkunststoffrichtlinie. Dieser wird eine Blaupause für die Festlegung von Regeln für die Berechnung des Recyclinganteils in Kunststoff-Produkten. Um wirtschaftlich zu werden, ist es für die Unternehmen wichtig, dass möglichst große Mengen der aus chemischem Recycling erhaltenen und in der Produktion eingesetzten Rohstoffe den Kunststoffen zugeordnet werden können, etwa für das Erreichen von Rezyklateinsatzquoten. Nach Fortschritten 2024 wird für 2025 eine Entscheidung zu Massenbilanzen erwartet. Die Thematik ist für Plastics Europe in Brüssel wie für die Mitgliedstaaten eine der Advocacy-Prioritäten.

Advocacy

“

**Die Transition Roadmap
ist unser Polarstern.
Darüber sprechen wir auf
Messen, Konferenzen,
Universitäten und in den
Medien.**

Bettina Dempewolf
Leiterin Kommunikation

”



Kommunikation *und* Messen

Die Transition Roadmap

PlasticsEurope Deutschland e.V. setzt sich dafür ein, dass die Rolle von Kunststoffen in einer klimaneutralen Gesellschaft von Meinungsführern in Politik, Medien und NGOs verstanden wird. Um dieses Ziel zu erreichen, vermitteln wir relevantes Fachwissen und innovative Lösungsansätze. Diese wollen wir transparent darstellen, diskutieren und in politische und gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einbringen. Unser Anspruch ist es, Herausforderungen, Ideen und Kritik zu verstehen und interessierten Menschen Rede und Antwort zu stehen. Die „Plastics Transition Roadmap“ ist ein radikaler Aktionsplan mit konkreten Meilensteinen und Zielen, der von den europäischen Kunststoffherstellern in Zusammenarbeit mit Deloitte erstellt wurde, um den europäischen Kunststoffsektor bis 2050 vollständig neu zu gestalten. Darüber sprechen wir auf Messen, Konferenzen, in Universitäten und in den Medien.

IFAT 2024

Kunststoffhersteller und Entsorger rücken auf der weltweit führenden Recycling-Messe enger zusammen: Auf der IFAT konnte man sich einen Eindruck verschaffen, wie durch das Zusammenspiel verschiedener Recyclingverfahren und Recyclingtechnologien aus Kunststoffabfällen zirkuläre Produkte entstehen. Die Unternehmen Dow, BASF, Evonik, Carboliq, Arcus Greencycling Technologies, OMV und Neste, zeigten auf dem Gemeinschaftsstand des Verbandes anhand konkreter Beispiele, wie mittels unterschiedlicher Recyclingverfahren Kohlenstoff im Kreislauf gehalten wird. Dies ist eine der entscheidenden Säulen für die Transformation von fossilen zu alternativen Rohstoffen.

FAKUMA 2024

PlasticsEurope Deutschland e.V. hat im Jahr 2024 im Rahmen der Fachmesse Fakuma erstmals Guided Tours angeboten: ein voller Erfolg für die Nachwuchsförderung. Über 400 Schülerinnen und Schüler nutzen die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Kunststoffbranche zu werfen. In zwölf von PlasticsEurope Deutschland e.V. organisierten Messtouren konnten die Schüler hautnah erleben, wie Kunststoffe produziert, verarbeitet und recycelt werden – vom Granulat zum Produkt und wieder zurück. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es uns wichtig zu zeigen, dass die Kunststoffbranche für Arbeitnehmer nicht nur die Verlässlichkeit einer etablierten Branche bietet, sondern auch die Chance, an den Herausforderungen unserer Zeit zu arbeiten.

sustainable
portfo

th post-c
ntent



Our brand portfolio:

Apec®
blend®

COVES



Interessieren
Sie sich für eine
Mitgliedschaft bei
PlasticsEurope
Deutschland e. V.?

christine.bunte@plasticseurope.de

Geschäftsführung und Vorstand

Hauptgeschäftsführung

Dr. Christine Bunte, Hauptgeschäftsführerin,
Anja Göhl

Kommunikation

Bettina Dempewolf, Dipl.-Kff.,
Leiterin Kommunikation

Jacob Loring, M.A.

Tanja Rühl

Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft

Dr. Alexander Kronimus, Stv.
Hauptgeschäftsführer,
Geschäftsführer Klimaschutz
und Kreislaufwirtschaft

Dr. Sabine Lindner,
Dipl. Biologin

Hauptstadtbüro

Henning Schmidt, M.A.,
Leiter Hauptstadtbüro

Wirtschaft

Maximilian Nichterlein, M. Sc.
Wirtschaftssprecher/
Ökonom

Finanzen und Verbands- angelegenheiten

Nicole Giffel, Dipl. Geografin

Vorstand

Dr. Ralf Düssel, Vorsitzender (Evonik)

Tassilo Bader, Stv. Vorsitzender (Basell Polyolefine) bis 30.6.2024

Dr. Guido Naberfeld, Stellvertretender Vorsitzender (Covestro)

Dr. Klaus Wittstock, Stellvertretender Vorsitzender (BASF)

Philip O. Krahn, Schatzmeister (Otto Krahn Group)

Uwe Dietsch, Beisitzer (Inovyn)

Michael Freutsmiedl, Beisitzer (Borealis)

Andreas Holzner, Beisitzer (Baerlocher)

Dr. Oliver Mieden, Beisitzer (Westlake Vinnolit)

Dr. Peter Prinz, Beisitzer (Vynova)

Wolf Sanner, Beisitzer (Syensqo)

Ute Spring, Beisitzer (Dow)

Dr. Jürgen Stebani, Beisitzer (Polymaterials)

Michael Würdinger, Beisitzer (Inovyn) bis 6.6.2024

Dr. Thomas Brackemeyer (Envalior) bis 27.1.2025

Antonia Cartmill, Beisitzerin (Dow) bis 6.6.2024

Stand: Mai 2025

Unsere Mitglieder

- Akdeniz Chemson Additives GmbH, Köln
- Allod Werkstoff GmbH & Co. KG, Burgbernheim
- ALTANA AG, Wesel
- ARCUS Greencycling Technologies GmbH, Ludwigsburg
- Arkema GmbH, Düsseldorf
- Asahi Kasei Europe GmbH, Düsseldorf
- Baerlocher GmbH, München
- Basell Polyolefine GmbH, Wesseling
- BASF SE, Ludwigshafen
- BASF Performance Polymers GmbH, Rudolstadt
- BASF Personal Care and Nutrition, Düsseldorf/Monheim
- Biesterfeld Plastic GmbH, Hamburg
- Borealis Polymer GmbH, Burghausen
- Brenntag SE, Essen
- Cabot GmbH, Rheinfelden
- CARBOLIQ GmbH, Remscheid
- Celanese Sales Germany GmbH, Sulzbach
- Clariant Plastics & Coatings (Deutschland) GmbH, Gersthofen
- Covestro Deutschland AG, Leverkusen
- Deutsche Infineum GmbH & Co. KG, Köln
- Dow Deutschland Anlagengesellschaft, Wiesbaden
- Dow Olefinverbund GmbH, Merseburg
- DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu Isenburg
- Emery Oleochemicals GmbH, Düsseldorf
- Evonik Industries AG, Hanau
- ExxonMobil Chemical Central Europe A division of ESSO Deutschland GmbH, Köln
- Gustav Grolman GmbH & Co. KG, Neuss
- Huckfeldt & Thorlichen GmbH & Co., Tornesch
- Huntsman Advanced Materials (Deutschland) GmbH & Co., Bergkamen
- IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG, Wolfen
- Ineos Manufacturing Deutschland GmbH, Köln
- INOVYN Deutschland GmbH, Rheinberg
- Kisuma Chemicals BV, Veendam
- Lanxess Organometallics GmbH, Köln
- Lehmann & Voss & Co. KG, Hamburg
- Nabaltec AG, Schwandorf
- Neste Germany GmbH, Düsseldorf
- Otto Krahn Group, Hamburg
- Peter Greven GmbH & Co. KG, Bad Münstereifel
- PLIXXENT Holding GmbH, Hamburg
- Polymaterials AG, Kaufbeuren
- Rain Carbon Germany GmbH, Duisburg
- Röhm GmbH, Darmstadt
- Sabic Holding Deutschland GmbH, Gelsenkirchen
- Sasol Germany GmbH, Hamburg
- Syensqo Specialty Polymers Germany GmbH, Düsseldorf
- Trinseo Deutschland GmbH, Schkop
- UL International Germany GmbH, Krefeld
- uppolluX GmbH & Co. KG, Tuttlingen
- Versalis Deutschland GmbH, Eschborn
- Vestolit GmbH, Marl
- Vynova Wilhelmshaven GmbH, Wilhelmshaven
- Wacker Chemie AG, München
- Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG, Ismaning

Außerordentliche Mitglieder

- Innonet Kunststoff Technologiezentrum Horb GmbH & Co. KG
- kunststoffland NRW e. V.
- Kunststoffnetzwerk Ems-Achse, Nordhorn
- Norddeutsches Kunststoffnetzwerk NORKUN
- PlasticsEurope Austria
- Polykum e.V. Fördergemeinschaft für Polymerentwicklung und Kunststofftechnik in Mitteldeutschland
- WAK – Wissenschaftlicher Arbeitskreis Kunststofftechnik
- WIP-Kunststoffe e. V.

Ihre Ansprechpartner



Dr. Christine Bunte

Hauptgeschäftsführerin
Tel.: +49 69 2556-1359
alexander.kronimus@plasticseurope.de



Dr. Alexander Kronimus

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter
Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft
Tel.: +49 69 2556-1309
alexander.kronimus@plasticseurope.de



Anja Göhl

Assistenz der
Hauptgeschäftsführung
Tel.: +49 69 2556-1300
anja.goehl@plasticseurope.de



Dr. Sabine Lindner

Klimaschutz und
Kreislaufwirtschaft
Tel.: +49 69 2556-1308
sabine.lindner@plasticseurope.de



Bettina Dempewolf

Leiterin Kommunikation
Tel.: +49 69 2556-1307
bettina.dempewolf@plasticseurope.de



Maximilian Nichterlein

Wirtschaftssprecher/Ökonom
Tel.: +49 69 2556-1438
maximilian.nichterlein@plasticseurope.de



Tanja Rühl

Kommunikation
Tel. +49 69 2556-1305
tanja.ruehl@plasticseurope.de



Nicole Giffel

Finanzen und
Verbandsangelegenheiten
Tel.: +49 69 2556-1310
nicole.giffel@plasticseurope.de



Jacob Loring

Kommunikation
Tel.: +49 69 2556-1304
jacob.loring@plasticseurope.de



Henning Schmidt

Leiter Hauptstadtbüro
Tel.: +49 151 57608709
henning.schmidt@plasticseurope.de

Impressum

PlasticsEurope Deutschland e. V.

Geschäftsbericht für 2024

Stand: Mai 2025

Herausgeber

PlasticsEurope Deutschland e. V.

Mainzer Landstraße 55, 60329 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 2556-1303

E-Mail info@plasticseurope.de

www.plasticseurope.org

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Christine Bunte

Design

ZUR SACHE Agentur für Marketing, Nürnberg

www.zur-sache.com

Bildnachweise

© PlasticsEurope Deutschland e.V. (S. 14)

© The Tailors Photography (S. 4, 6, 8, 10, 12)

© 2025 PlasticsEurope Deutschland e. V. • Alle Rechte vorbehalten.

 [PlasticsEuropeD](#)

 [plasticseurope-deutschland](#)